

Amerika

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 29

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

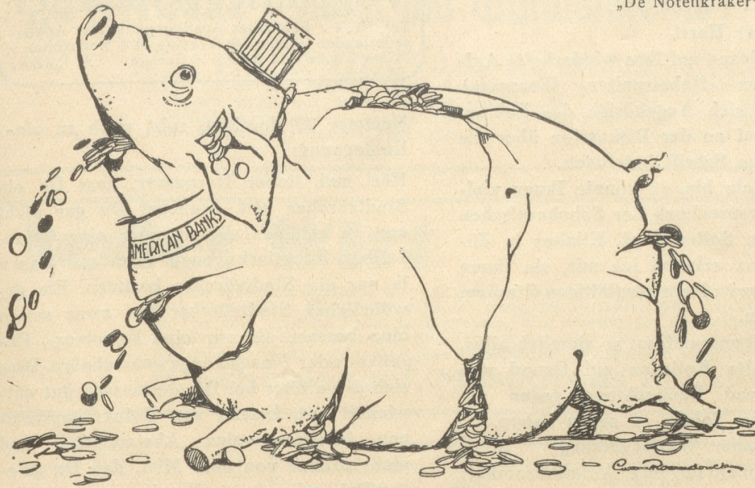
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Krug geht zum Brunnen bis er bricht.

1. Die Dame.

Als vor Monaten die Zürcher Polizei in einem Grosscafé eine Razzia durchführte, um dem Kokainhandel beizukommen, verwunderte man sich allgemein über die grosse Zahl der «zwangsgestellten» weiblichen Personen. In einer Konferenz des Herrn Bezirksanwalts (Polizei) mit der Presse entspann sich folgender Dialog:

Polizei: Da der Kokain unter der Halbwelt verbreitet ist, mussten wir uns ihrer Vertreterinnen bemächtigen.

Presse: Wie konnten Sie wissen, wer zur Halbwelt gehört und wer nicht?

Polizei: Wir haben unterschieden zwischen geschminkten und ungeschminkten Damen.

Presse: Aber es schminken sich doch heute viele anständige Frauen der guten Gesellschaft.

Polizei: Zum mindesten ist eines sicher: Eine ungeschminkte Dame gehört nicht zur Halbwelt.

(Presse war verblüfft und geschlagen.)

2. Die schöne Frau.

Ein Muratore vor Schwurgericht. Er hat seine Frau und den Verlobten seiner Schwiegertochter erschossen. Strafe: Fünf Jahre Zuchthaus und Landesverweisung. Der arme Kerl war eifersüchtig auf seine Frau, grundlos, denn mit ihren ausgefallenen Haaren war sie — wie der Vorsitzende bemerkte — nicht verführerisch. (Uebrigens hat der Herr Vorsitzende auch sehr viele ausgefallene Haare.) Aber für den Muratore war sie doch eine bellissima, denn er meinte auf die Frage, ob sie schön gewesen sei, mit dem Feuer südlicher Beredsamkeit und heiligster Ueberzeugung:



«Ich habe sie schön gemacht. Als ich sie heiratete, war sie 52 Kilo schwer, später 72 Kilo».

Und ausgerechnet dieser Mann, der die Schönheit der Frau buchstäblich auf die Waage stellt, dem die elegante Linie wurscht und der Bubikopf schnuppe ist, ausgerechnet dieser Mann muss... Es ist wirklich traurig.

3. Und der Herr.

Privatsekretärin (schmachtend) zum Chef: «Kennen Sie das Verslein:

Der Himmel ist blau, das Wetter ist schön,

Wir wollen zusammen soupieren gehn.»

Der Chef (liebenswertig): «Aber, Fräulein Mimi, sie haben es ja falsch gesagt. Es heisst:

Das Wetter ist schön, der Himmel ist blau,

Ich gehe soupieren mit meiner Frau.»

*

Ein Advokat, der einen Ehescheidungsprozess durchführen musste, konnte eine unleidlich lange Zeit nicht damit zu Ende kommen, weil die gegnerische Ehefrau zu jedem Vorschlag unmögliche Einwendungen machte.

Nach langwierigen, ermüdenden Unterhandlungen hatte man endlich doch irgend eine Einigung gefunden und die Schlussverhandlungen konnten stattfinden. Bevor indessen die Sitzung aufgehoben wurde, verlangte der Advokat nochmal das Wort und sagte dann:

«Herr Präsident, meine Herren! Gestatten Sie mir, dass ich noch eine kleine Nutzenanwendung vorschlage. Ich habe gestern Abend in einem alten Merkbuch geblättert und dabei ist mir ein Spruch aufgefallen, der nach meiner Ansicht auf das einstige Grabdenkmal meiner verehrten Frau Gegnerin ausgezeichnet passen würde. Und dieser Spruch lautet:

Wanderer geh fort von hier, Sonst steht sie auf und spricht mit Dir! Ich habe geschlossen.»

Eptinger
DIENT DER GESUNDHEIT

DIE GUTEN MÖBEL VON

MOEBEL
FINKBOHNER
ZÜRICH
JOSEFSTRASSE 101/06/08 Tram 4 und 12

Für Frauen und Töchter, die heimlich an dem abzehrenden **Weissfluss** leiden, sich schwach, matt u. schlaff fühlen, sind unsere langjährig bewährten hochalpinen **Frauentropfen** (Schutzmarke Rophaien) eine wahre Wohltat. Ein altes Mahnwort lautet: Wer den Weissfluss nicht entfernt, bei dem schlägt keine Medizin an. Fr. K. Seb. in U. schreibt: „Senden Sie mir diesmal eine Kurflasche Frauentropfen, die Probeflasche hat mir schon viel geholfen und werde ich immer Ihr Kunde sein.“ Frau M. in L. schreibt: „Senden Sie mir noch eine Flasche Frauentropfen, bin mit der letzten sehr zufrieden gewesen.“
Alleinversandt in Flaschen zu Fr. 2.75, Kurfl. 6.75, nur durch das **Urschwyzerische Kräutlerhaus Rophaien, Brunnen 8.**

Ein schöner
üppiger Busen



ist zu erlangen durch unsere Spezial-Crème Dara-Merveilleuse, welche zurückgebliebene od. entschundene Büsten entwickelt, wiederherstellt, vergrößert. Sie gibt der Frauenbüste eine graziose Fülle und die frühere elastische Festigkeit. Ganz unschädlich, Absolute Diskretion. — Versand mit Gebrauchsanweisung gegen Nachnahme. Preis Fr. 6.—. Casa Dara, 430 Rive, Genf.



Verlangen Sie unsere illustrierte Liste über

hygien. Artikel

Stella-Export, Genf
Rue Thalberg 4

Dichtungen

u. s. w. übernimmt moderner Verlag zur Buchausgabe. Einsendungen mit Rückporto erbeten durch die **Aldus-Press, Leipzig C. 1/11.**

+ Hygienische

Bedarfsartikel u. Gummiwaren

Preisliste Nr. 38 gratis u. verschl.

la Fraendouche à 5.80 Nachn.

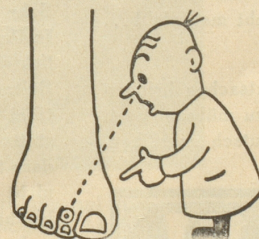
Sanitätshaus P. Hübscher

Wühre 17 (Weinplatz) Zürich 1



verschönt,
verjüngt und
konserviert
sich.

Tuben Fr. 1.25 und Fr. 2.50.



Ein Blick genügt!
Hier fehlt nur
Hühneraugen-
„LEBEWOHL“*

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.